

**Zeitschrift:** Zürcher Illustrierte  
**Band:** 15 (1939)  
**Heft:** 46

**Rubrik:** Die 11. Seite

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 12.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Die Schlafwandler Somnambules



«Ja, ja, Frau Schmid, Sie sehen richtig..., es ist furchtbar mit seiner Eifersucht... er lässt mich keinen Augenblick allein!»  
— Mais oui, madame Schmid, vous avez raison... il est féroce-ment jaloux, il ne me laisse pas seule un instant.



«Ich glaube, es ist besser, wir wecken ihn auf, sonst läuft er noch ins Zimmer von der alten englischen Miß.»  
— Il vaut mieux le réveiller, sans quoi il va filer chez la vieille miss!

«Er behauptet, er sei Schlafwandler. Ich weiß aber nicht so recht, ob man ihm auch glauben kann.»

— Il prétend être somnambule... je ne sais vraiment pas, s'il faut le croire!...



Nun bin ich doch wirklich gespannt, ob so das leidige Nachtwandeln abzugewöhnen ist!»

— Je me demande si de cette façon le somnambulisme me passera!...

Zeichnung B. H. Kopsch

# Die 110 Seite



Der Wahrsager: «Unter uns, wie wird denn das Wetter in der kommenden Woche?»  
Der Meteorologe: «Das wollte ich gerade Sie fragen!»  
Le diseur de bonne aventure: — Entre nous, quel temps fera-t-il, la semaine prochaine?  
Le météorologue: — C'est ce que je voulais justement vous demander!

A u s L i e b e . «Ihr Antrag ehrt mich, bester Herr Stengel, aber die größte Liebe, die Sie angeblich für mich fühlen, gilt doch wohl mehr meinem Vermögen.»

«Aber, liebes Fräulein Becker, Sie glauben doch nicht etwa, daß ich in Ihnen ausschließlich das goldene Kalb anbete?»

\*

Der Journalist besuchte den großen Filmstar in Hollywood: «Ich werde also schreiben, daß Ihr Pudel sämtliche Diamanten und Ketten verschlungen hat, die Sie besitzen!»

Der Star schüttelte jedoch seinen wohlfrisierten Kopf: «Das geht nicht! Die Leute würden dann denken, ich hätte nur gerade soviel Schmuck, um einen Pudel zu füllen!»

«Angeklagter, Sie haben Ihrem Nachbarn eine Posaune gestohlen. Dabei können Sie selbst doch gar nicht darauf spielen!»

«Nein, aber bedenken Sie, bitte, er konnte es auch nicht!»

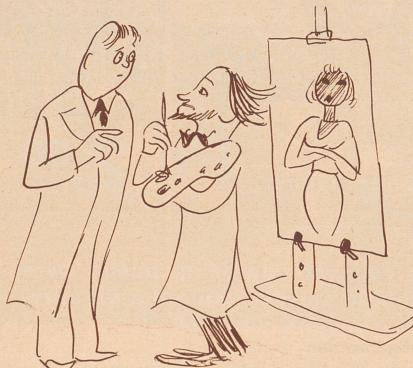
Elle: — Tu as fêté l'anniversaire de Jim? Quelle blague! Son anniversaire est en hiver.

Lui: — Justement... il a eu quarante-trois ans et demi aujourd'hui.

\*

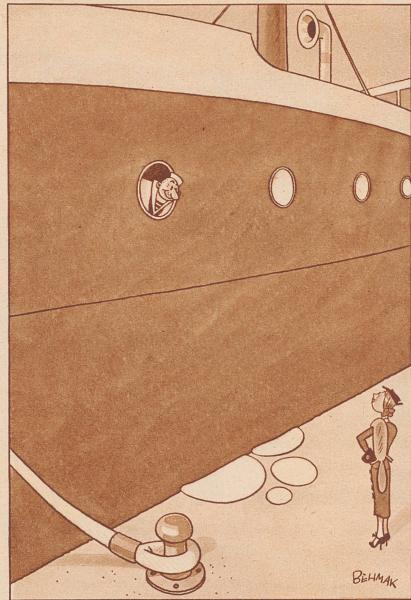
M. Tristan Bernard paraît avoir pris son parti de n'appartenir à aucune académie: ni celle des Quarante, ni celle des Dix. — C'est un scandale! s'écriait un de ses admirateurs.

— Mais non, mais non, répondait en souriant l'auteur de «Monsieur Codomat». Il y a tant d'académiciens dont on se demande: «Pourquoi en est-il?» J'aime mieux qu'à mon sujet on dise: «Tiens! pourquoi n'en est-il pas?»



«Warum haben Sie denn das Gesicht meiner Tochter ganz grün gemacht?»  
«Ach, sie ist ja doch noch so jung!»

— Pourquoi avez-vous peint en vert le visage de ma fille?  
— Ah! elle est encore si jeune!



«Sagen Sie mal, Matrose, geht solch ein Schiff eigentlich oft unter?»  
«Nee, Fräulein, gewöhnlich nur einmal...!»

— Dites, monsieur le matelot, est-ce qu'un bateau comme ça fait souvent naufrage?  
— En général, une seule fois, ma'mselle!



«Hören Sie mal, Sie haben wohl noch immer nicht gemerkt, daß wir längst ausgestiegen sind!»

— Dites donc, ne vous êtes-vous pas aperçu que nous sommes descendus?



Gast: «Ober, in meiner Suppe schwimmt ein Blatt!»  
Kellner: «Mein Gott, das kann vorkommen — wir unterhalten mehrere Zweiggeschäfte!»